

1.3 Verlustquellen erkennen



Die Höhe der Fütterungsverluste hängt wesentlich von der Qualität des angebotenen Futters ab.

Verschiedene Gründe können dazu führen, dass die Qualität von Dürrfutter unbefriedigend ist. Ein schlechter Pflanzenbestand gehört ebenso dazu wie Bröckelverluste, eine Schlechtwetterperiode während der Ernte oder Erwärmungen des Heustocks.

Bei schlechtem Futter, mangelnder Sauberkeit und schlechter Fütterungstechnik verlieren Sie einen Teil des Futters oder zumindest einen Teil seiner wertvollen Nährstoffe. Der Verzehr geht zurück, die Tiere fressen das Futter nicht vollständig und im schlimmsten Fall treten Vergiftungen auf.

Um dies zu vermeiden, müssen Sie das Futter so ernten, aufbereiten und lagern, dass es seine gute Qualität behält. Dabei gilt es, die verschiedenen Verlustquellen zu minimieren.

Quellen von Trockensubstanz- und Gehaltsverlusten bei verschiedenen Raufuttermitteln

Verlustquellen	Künstliche Graströcknung	Nasssilage, <30 % TS	Anwelksilage, 35 bis 45 % TS	Belüftungsheu	Bodenheu	
					normal	ungünstig (verregnet)
Atmungsverluste auf dem Feld	–	–	–	–	–	–
Bröckelverluste	+	+	+	–	–	–
Schlechtwetterverluste	+	+	+ bis –	+ bis –	+ bis –	–
Verluste während der Dürrfutterlagerung				+ bis –	–	–
Gärsaftverluste im Silo		–	+			
Gärverluste im Silo		– bis –	+			
Fütterungsverluste	+	–	+ bis –	+ bis –	– bis –	–
Trockensubstanzverluste total in Prozent	5	20–30	10–20	15–25	20–30	>30

– – – sehr grosse Verluste; – – grosse Verluste; – mittlere Verluste; + geringe Verluste

Trockensubstanz- und Gehaltsverluste können auf allen Stufen, vom Mähen bis zur Verfütterung des konservierten Futters, auftreten. Durch geeignete Massnahmen können Sie die Verluste zwar nicht vermeiden, aber stark reduzieren.

- Mehr Informationen zu Feldverlusten (Atmungsverluste, Bröckelverluste, Schlechtwetterverluste) finden Sie im Kapitel A6.1 «Wiesen und Weiden nutzen» des 1. Lehrjahrs.